

Schnuppern erlaubt



Er selbst bezeichnet sich als vom Diabetes infiziert, der Diabetologe Dr. Karsten Milek, der bei my Camp D einen Vortrag über „Gold, Silber, Mellitus – jeder kann Sport treiben“ hielt. Sein Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit Diabetes fit zu machen – im Leben, in der Schule und im Beruf.

Für Dr. Milek ist der erlebnisorientierte Ansatz von my Camp D ein guter Weg, um jungen Menschen zu helfen, mit ihrem Diabetes zu leben.

Auch bei der Berufsfindung gilt es, Kinder und Jugendliche so früh wie möglich zu unterstützen und ihnen wertvolle Tipps zu geben. Deshalb engagiert sich Dr. Milek nicht nur beim Girls Day, sondern bietet auch, wann immer es geht, Schülerpraktika und sogar Hospitationen in seiner Praxis an. Für ihn ist es ganz wichtig, dass die „Kids“, wie er sagt, „aufstehen und losgehen, um die Welt zu entdecken und den Horizont zu öffnen.“ Wobei er ihnen den Tipp gibt, in der Schule wie bei der Berufswahl erst immer zu sich selbst hinzuschauen und genau zu fragen, was passt zu mir – und dann erst den Diabetes anzupassen.

Und was die Berufsplanung angeht: Da hört Dr. Milek oft Wünsche wie „Doc, ich möchte Diätassistentin

oder Krankenschwester oder Dokumentationsassistentin werden.“. Und das ist überhaupt nicht abwegig! Jugendliche mit Typ 1 Diabetes müssen sehr diszipliniert sein, um mit ihrem Diabetes gut umgehen zu können – und das wird von vielen Arbeitgebern geschätzt.

So erhält Dr. Milek immer wieder Anrufe von Krankenkassen, aber auch von größeren Firmen in der Region, die Menschen mit Behinderung einstellen müssen, mit der Bitte, ihnen geeignete Jugendliche mit Typ 1 Diabetes für eine Ausbildung zu empfehlen. Wohl wissend, dass diese ausgesprochen leistungsfähig sind und sich flexibel einsetzen lassen. Die guten Erfahrungen und gezeigten Leistungen der bereits ausgebildeten Jugendlichen haben hier Partnerschaften entstehen lassen. Generell gilt, auch mit Diabetes mellitus Typ 1 ist – mit wenigen Einschränkungen – beruflich eigentlich fast alles möglich!



Feriencamp für Kids

Auch in diesem Jahr veranstaltet Dr. Karsten Milek und sein KiDS-Kurs-Team wieder einen 14-tägigen Behandlungs- und Schulungskurs für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren, die von Typ 1 Diabetes betroffen sind. Hier werden bis zu 65 jüngere Kinder und Jugendliche von einem erfahrenen Team betreut. In diesem Jahr findet der KiDS-Kurs vom 17. bis 31. Juli 2010 statt.

Dr. Milek organisiert bereits seit vielen Jahren den Behandlungs- und Schulungskurs (KiDS-Kurs) in den Sommerferien und konnte dort bisher über 1.500 Kids mit Typ 1 Diabetes schulen. Für sein nachhaltiges Engagement erhielt er 2004 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Wer mehr wissen möchte: Weitere Infos, auch zur Anmeldung, gibt es unter www.kids-kurs.info.



Schule & Diabetes – zwei Welten, die aufeinander treffen und die immer wieder die Gemüter von Eltern und Jugendlichen mit Diabetes bewegen. Denn die Realität zeigt: Auch in Deutschland kann man noch viel tun, um die Situation von jungen Menschen mit Diabetes zu verbessern.

Baustelle Schule

Wenn Richard Schlomann beim internationalen DAWN Youth Panel 2007 in New York formuliert, dass wir hier in Deutschland in Bezug auf Diabetes „auf einem sehr hohen Niveau meckern“, dann hat er Recht. Denn anders als auf anderen Kontinenten wie Asien oder Afrika gibt es bei uns eine gute medizinische Versorgung mit Insulin und Hilfsmitteln. Aber spätestens seit den Ergebnissen der DAWN Youth-Studie ist klar, dass das alleine nicht reicht. Kinder und Jugendliche mit Diabetes werden mit der Behandlung ihrer Erkrankung in der Schule oft alleine gelassen. Nach Schätzung der Behandler gelingt es nur ca. einem Drittel, ihren Diabetes in der Schule über die meiste Zeit zu managen. Im Vergleich leistet die Schule gegenüber Familie und Freunden die geringste Unterstützung im sozialen Umfeld.

Treten zum Beispiel medizinische Probleme im Zusammenhang mit dem Diabetes auf, müssen die Lehrer in Deutschland nicht helfen – und Lehrer, die freiwillig Hilfe leisten, sind dabei nicht versichert. Lehrer können zwar in Notfällen helfen, d. h. Glucose geben, Insulin

oder Glucagon dürfen sie hingegen nicht verabreichen. Dazu kommt, dass das Lehrpersonal in Bezug auf Diabetes in der Regel nicht geschult ist. Zwar gibt es entsprechende Informationsbroschüren für Lehrer, die mit der Unterstützung von Novo Nordisk von der Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Diabetologie AGPD entwickelt wurden. Aber es bleibt jedem einzelnen Pädagogen selbst überlassen, ob er sich damit beschäftigt oder nicht.

Auch gibt es bei uns, anders als z. B. in Schweden, keine Schulkrankenschwestern oder sonstiges geschultes Personal, die Hilfe leisten könnten. Jüngere Kinder mit Diabetes, die bei der Insulinbehandlung noch Unterstützung brauchen, sind auf Hilfe der Eltern aus der Ferne über Mobiltelefon oder Ähnliches angewiesen. Zwar sieht die aktuelle Gesetzgebung die Möglichkeit der persönlichen Hilfe vor, diese wird jedoch nur in wenigen Fällen genehmigt.

Das bedeutet: Die Diabetesbehandlung in einer deutschen Schule liegt letztendlich allein in der Verantwortung der Eltern und der Schüler. Eine Verantwortung, die oft gravierende Folgen für das gesamte Leben einer Familie hat, wie jüngst eine Umfrage ergab: 60 % der Eltern mit einem Kind mit Diabetes veränderten ihre berufliche Tätigkeit wegen der unzureichenden Unterstützung durch die Schule. Und das, obwohl es Aufgabe der Schule ist, die Kinder und Jugendlichen fit zu machen für ihr weiteres Leben – im Beruf wie in der Gesellschaft.

changing diabetes®

Novo Nordisk ist ein international tätiges und forschendes Unternehmen der Gesundheitsbranche mit einer weltweit führenden Position in der Diabetesversorgung. Daneben hält Novo Nordisk führende Stellungen in den Bereichen Blutgerinnung (Hämostase), Wachstumshormon- und Hormonersatztherapie. Dem ganzheitlichen Anspruch „Changing Diabetes® – Diabetes verändern“ entsprechend werden alle Produkte und Aktivitäten in größtmöglicher Verantwortung für Patienten, Ärzte und Gesellschaft konzipiert. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Dänemark beschäftigt weltweit mehr als 29.300 Mitarbeiter in 76 Ländern, davon rund 600 am deutschen Standort in Mainz. Seine Produkte werden in 179 Ländern vertrieben. Als Aktiengesellschaft ist Novo Nordisk an den Börsen von Kopenhagen und New York gelistet.

IMPRESSUM

Herausgeber: Novo Nordisk Pharma GmbH, Brucknerstraße 1, 55127 Mainz; Telefon 06131 903-0; www.novonordisk.de · Redaktion: Zeynep Okur, Til Rendschmidt
Konzeption, Gestaltung: Döbeledesign Werbeagentur GmbH · Druck: pppp Service & Verlag · Fotos: Axel Gaube/Kaleidomania, Novo Nordisk
© 2010 Novo Nordisk Pharma GmbH

